

Die Top 5

Älteste Hockey-Spieler in der NL

1 Beat Gerber
SC Bern
40 Jahre und 132 Tage
Seit 19 Jahren spielt Gerber für den SC Bern. Doch im nächsten Frühling wird Schluss sein. Dann beendet der sechsfache Meister seine Karriere. Danach wird er beim SCB Materialchef der 1. Mannschaft.



2 Beat Forster
EHC Biel
39 Jahre und 235 Tage
Wie Gerber wurde auch Forster schon sechsmal Meister, fünfmal mit Davos und einmal mit den ZSC Lions. Seit 2017 spielt er für Biel. Ende Saison läuft der Vertrag des Verteidigers aus. Endet damit auch seine Karriere?



3 Andres Ambühl
HC Davos
39 Jahre und 11 Tage
Er zählt zu den erfolgreichsten Schweizer Hockeyspielern aller Zeiten: 6 Meistertitel mit Davos und den ZSC Lions, 2-facher Spengler-Cup-Sieger, Vize-Weltmeister 2013 und fünffacher Olympiateilnehmer.



3 Simon Rytz
EHC Biel
39 Jahre und 11 Tage
Der Goalie kam am gleichen Tag zur Welt wie Ambühl. Er spielte unter anderem schon für Biel, La Châtel, Ajoie, Fribourg, Zug, Genf, Langenthal, Olten und die SCL Tigers. Aktuell ist er bei Biel Ersatztorhüter.



5 Daniel Manzato
SC Bern
38 Jahre und 251 Tage
Wie Rytz ist auch Manzato mit seiner Routine der perfekte Ersatzgoalie. Zuvor spielte er in der höchsten Klasse für Kloten, Ambri, Basel, die Lakers, Lugano und Genf. 2018 gewann er mit KalPa aus Finnland den Spengler Cup.



ÜBRIGENS ...

Felix Bingesser
Reporter

76 Jahre Klubtreue



Das Fussballgeschäft ist schwindelerregend geworden. Spieler kommen und gehen, Trainer wursteln und fliegen. Präsidenten zocken und zittern.

Vereine haben Hunderte von Millionen Schulden und verpfänden ihre Zukunft. Machen aber trotzdem Millionentransfers. Und die Gerüchteküche brodelt mittlerweile 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr.

Die Übersicht zu behalten, ist schwierig. Spielt Paul Pogba noch in Manchester oder ist er wieder zurück bei Juventus oder geht er nach Spanien? Oder besucht er grad seinen Bruder im Gefängnis? Dieser soll ihn erpresst haben. Weil er wohl zu wenig vom Millionenkuchen abbekommt.

Früher gab es den FC Hollywood, und es war ein bajuwarisches Privileg, auch ausserhalb des Oktoberfests für Unterhaltung und Schlagzeilen zu sorgen. Mittlerweile ist die ganze Branche zum FC Hollywood geworden.

Da will Christian Constantin nicht abseitsstehen. Er hat Mario Balotelli, eine der grössten Diven aller Diven, verpflichtet. Das durstige neue Zugpferd ist schon mal mitten in der Nacht durch die Lausanner Ausgehmeile gestolpert, bevor es sich grippegeschwächt eine erste Auszeit gönnt.

Balotelli hat schliesslich auch schon 52 Spielminuten auf dem Buckel. Und die ersten 300 000 Franken auf dem Konto.

Wer nach Konstanz, nach Zuverlässigkeit, nach Loyalität und Klubtreue sucht, der muss immer mehr in die Provinz ausweichen.

Dort sind diese Begriffe keine leeren Worthülsen. Dort gibt es auch noch Herzerwärmendes für Fussballromantiker.

Beispielsweise beim FC Thun. Im Berner Oberland hat man vor wenigen Wochen in der Halbzeitpause des Spiels Thun – Lausanne den 89-jährigen Heiri Egger verabschiedet. Egger ist mit 13 Jahren zum FC Thun gekommen. Und hält dem Verein seit 76 Jahren die Treue.

Er war Junior, Spieler, Trainer, führte mit seiner Frau die Vereinsbeiz, hat den Mannschaftsbus gefahren, hat Familienabende und Grümpelturniere organisiert, hat Auf- und Abstiege erlebt, war bei den Thuner Abenteuern in der Champions League dabei.

Er war Materialwart und war mit dem Team auch schon im Trainingslager in Dubai. Als das Lachenstadium bei den Überschwemmungen von 1999 und 2005 unter Wasser stand,

ist er mit dem Schlauchboot über den Platz gefahren und hat die Fische beobachtet. Jetzt hat er mit 89 Jahren ganz leise und bescheiden Tschüss gesagt.

Heiri Egger ist in diesem Business reich geworden. Reich an Erfahrungen, an Begegnungen, an Freundschaften. Er ist, bei allem Halligalli und allen Auswüchsen dieses mittlerweile entfesselten Geschäfts, ein Beispiel dafür, wo der Sport und der Fussball seine Seele hat. Es gibt im Fussball nicht nur die Grossmannsucht und dieses entfesselte Monopoly.

Es gibt da draussen immer noch ganz viele Heiri Eggers. Und das ist eine wunderbare Vorstellung.



Spieler, Trainer, Vereinsbeizler, Busfahrer, Materialwart und Organisator: Heiri Egger dient dem FC Thun 76 Jahre lang.

Foto: Pierre Michal, imago, Keystone, freifocus

Die Zahl

60 Prozent

Das ist der Zuwachs der gemeldeten Störungen im englischen und wallisischen Fussball im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit. Die Zahl der Platzstürme stieg sogar um 127 Prozent an. Insgesamt wurden in der letzten Saison 2198 Menschen in Zusammenhang mit Fussballspielen festgenommen.



[Startseite](#) | [Thun](#) | Clublegende Heiri Egger: Jede freie Minute investierte er in den FC Thun

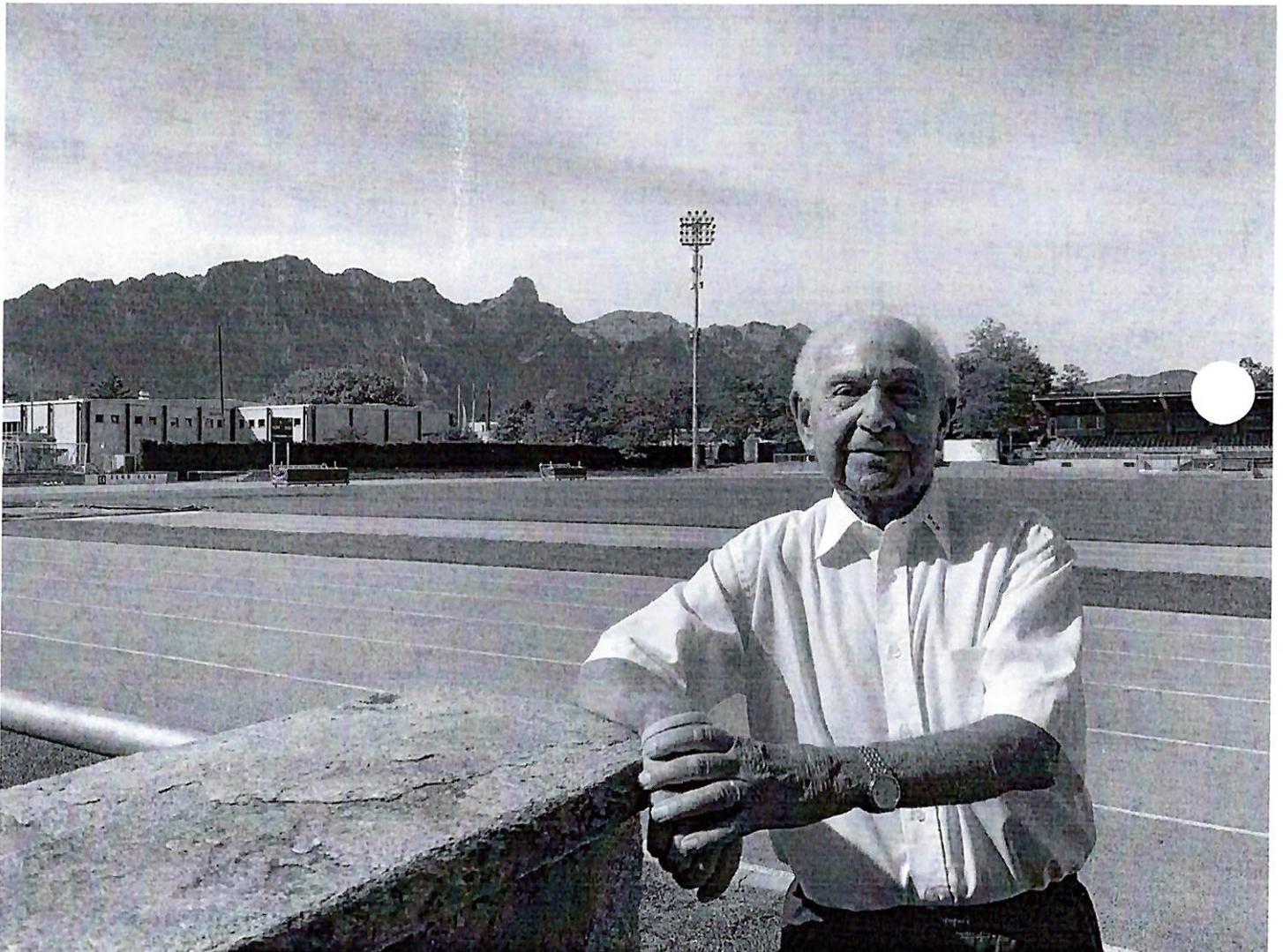
Abo **Clublegende Heiri Egger**

Jede freie Minute investierte er in den FC Thun

Mit Heinrich «Heiri» Egger verliess im Sommer ein Ur-Thuner die Berner Oberländer. Nach 76 Jahren stellte der 89-Jährige seine Dienste für den FC Thun ein.

Yannis Lüthi

Publiziert: 15.10.2022, 07:00



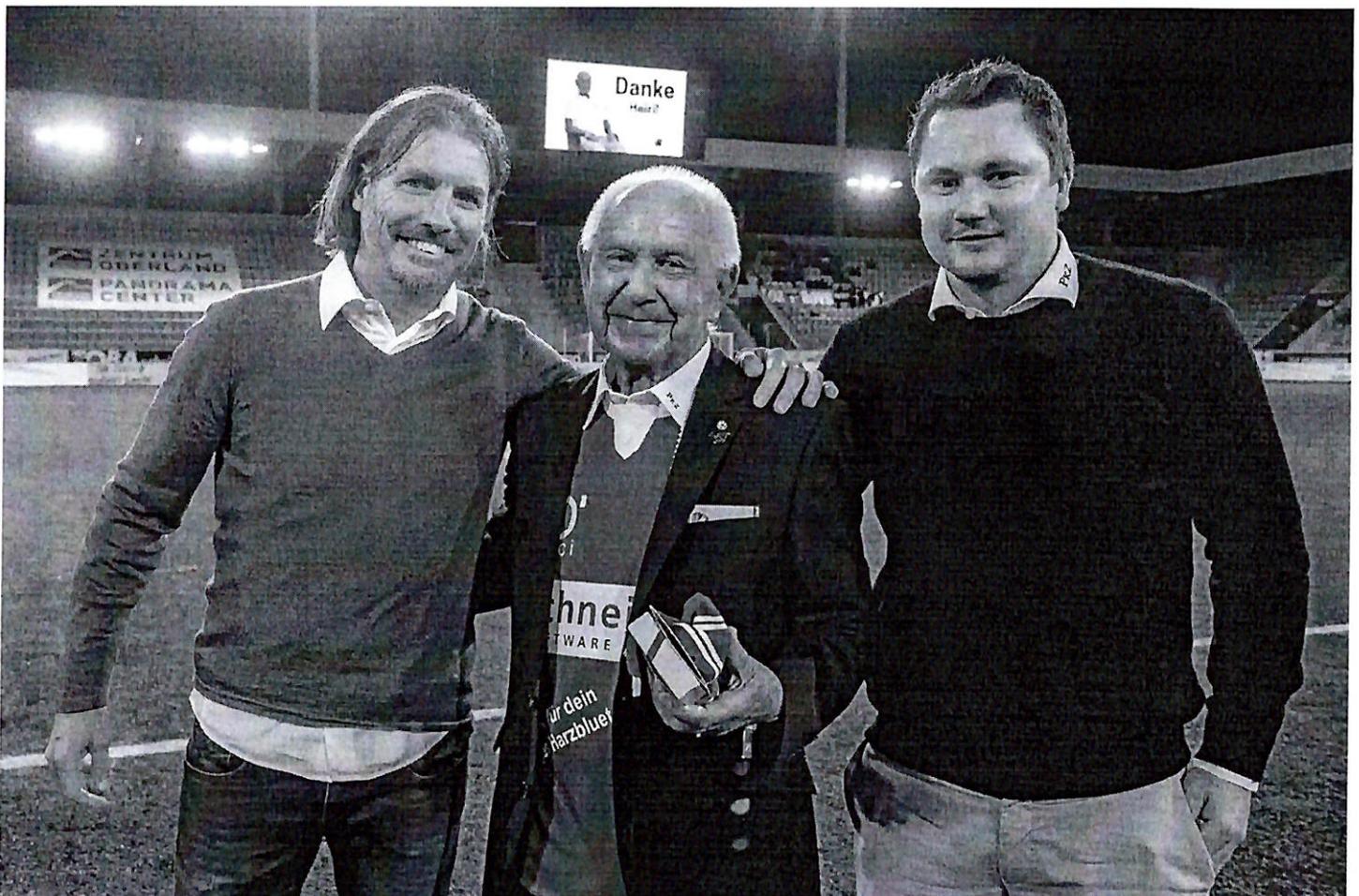
Heinrich «Heiri» Egger, Kultfigur beim FC Thun, posiert im Lachenstadion. Dort betrieb er mit seiner Familie von 1972 bis 1987 die Gastwirtschaft.

Foto: Yannis Lüthi

Er hat so viel Zeit und Herzblut in den FC Thun gesteckt wie kaum ein anderer. Heinrich «Heiri» Egger engagierte sich 76 Jahre lang für die Berner Oberländer. Der 89-jährige Ur-Thuner erlebte die grössten Tief- und Höhepunkte des Clubs hautnah mit. Ob an den beiden Cupfinals, beim Abstieg in die 2. Liga oder bei den Auftritten in der Champions League: Heiri Egger war stets mit dabei.

Per Ende letzte Saison stellte er seine Dienste für den Verein ein. «Mein Körper macht nicht mehr mit», erklärt Egger. Anfang September folgte anlässlich des Heimspiels gegen den FC Lausanne-Sport die offizielle Verabschiedung, bei der sich der FC Thun für seinen Einsatz bedankte. Nach dem Sieg gegen die Westschweizer hallte es durch die Stockhorn-Arena: «Heiri, Heiri, Heiri!»

Eine grosse Überraschung für ihn: «Es war unglaublich schön. Ich hätte dies nicht erwartet – ein wirklich spezieller Abend.» Die Fan-
kurve des FC Thun gestaltete ihm ein Spruchband mit den Worten: «Es Läbe lang es wiiss-rotés Härz! Merci Heiri!»



«Es war unglaublich schön», sagt Heiri Egger (m.) über seine Ehrung anlässlich der Partie Thun-Lausanne Anfang September. Flankiert wird er hier von FC-Thun-Präsident Andres Gerber und

Mit 13 Jahren selbst bei Thun gespielt

Die ersten Spiele des FC Thun erlebte er zusammen mit seinem Vater zu Zeiten, als der Club die Heimspiele noch im Grabengut austrug. Mit 13 Jahren stand er schliesslich selbst als Junior für den FC Thun auf dem Platz. Wegen seiner Lehre als Feinmechaniker in einer Uhrenfabrik verliess er die Berner Oberländer 1949 und zog nach Grenchen. Dort spielte er ab dem dritten Lehrjahr für den FC Niederbipp.

***«Ich war regelmässig – auch
unter der Woche – die letzte
Person, die das Stadion verliess.»***

Heinrich «Heiri» Egger, FC-Thun-Urgestein

Nachdem er und seine Frau heirateten, kehrten die beiden 1956 zusammen nach Thun zurück. Heiri Egger war wieder ganz in der Nähe seines Herzensvereins und half mit, wo er nur konnte. Er organisierte Verpflegungsstände und ein Tickethäuschen, montierte vor den Heimspielen in der ganzen Region Matchplakate, half beim Bau des Clubhauses mit und war für eine gewisse Zeit Chauffeur und Materialwart der ersten Mannschaft. Zudem besuchte Egger auf eigene Kosten die Wirtschule in Bern und betrieb zusammen mit seiner Familie von 1972 bis 1987 die Gastwirtschaft im Lachenstadion. «Ich war regelmässig – auch unter der Woche – die letzte Person, die das Stadion verliess», sagt Heiri Egger.

Spieler mussten Wäschegeld bezahlen

Nach seiner Pension übernahm er die Wäscherei im Lachenstadion. Bis zum Umzug der ersten Mannschaft in die Stockhorn-Arena war er für die Reinigung des Dresses der ersten Mannschaft verantwortlich. «Jeder Spieler musste pro Monat ein Wäschegeld von 25 Franken bezahlen», erzählt Egger. Das sei jeweils der Lohn für ihn und seinen Kollegen, der ihn beim Waschen unterstützte, gewesen.

**«Der persönliche Kontakt ging
nach dem Umzug in die
Stockhorn-Arena ein bisschen
verloren.»**

Heinrich «Heiri» Egger, FC-Thun-Urgestein

Auf die Saison 2011/12 hin verschob sich das Zentrum des Vereinslebens in die Stockhorn-Arena. Heiri Egger konzentrierte sich fortan ausschliesslich aufs Waschen der Junioren-Matchtrikots. «Der persönliche Kontakt ging nach dem Umzug in die Stockhorn-Arena ein bisschen verloren. Nur wenige Juniorencoachs kamen jeweils in der Wäscherei vorbei und bedankten sich für meine Dienste, sagt er.



Ljubo Milicevic (links) und Selver Hodzic tragen Heiri Egger nach dem 3:0-Sieg gegen Malmö auf Händen.

Foto: Andreas Blatter

Noch in Kontakt mit «Pudi»

Insgesamt 25 verschiedene Trainer erlebte Heiri Egger an der Seitenlinie des FC Thun. Welcher war sein Favorit? «Hanspeter «Pudi» Latour. Wir stehen noch heute zusammen in Kontakt und trinken ab und zu einen Kaffee. Nach dem Abschied Anfang September rief er mich an und gratulierte mir», erzählt er. Kein anderer Trainer habe einen solch vorbildlichen Umgang mit allen Mitarbeitenden gepflegt wie Latour.

«Die Champions-League-Kampagne war eine intensive, aber sehr interessante Zeit.»

Heinrich «Heiri» Egger, FC-Thun-Urgestein

Sein grösstes Highlight während seiner Zeit beim FC Thun war die Champions-League-Kampagne. Als Materialwart reiste Heiri Egger mit dem Team mit nach London, Prag und Amsterdam. «Wir hatten bei den Champions-League-Auswärtsspielen jeweils rund 15 Materialkisten dabei. Das war eine intensive, aber sehr interessante Zeit», erinnert sich Egger, der damals 72 Jahre alt war.

Nun freut er sich auf ruhige Tage zusammen mit seiner Familie und im Liegestuhl. «Ich ging schon immer gerne der Sonne nach», sagt der gesund gebräunte Heiri Egger mit einem Schmunzeln im Gesicht. Und klar: Die Heimspiele der ersten Mannschaft will sich das Ehrenmitglied auch in Zukunft nicht entgehen lassen. «Ich hoffe, der FC Thun spielt schon bald wieder in der Super League.»

NEWSLETTER

Die Woche in der Region Thun

Erhalten Sie Infos und Geschichten aus der Region Thun.

Weitere Newsletter

Abonnieren

Fehler gefunden? Jetzt melden.

0 Kommentare